

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

38. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 21. September 1848.

Inhalt.

Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig. —
Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 27 Bekannt-
machungen. — Pränumerationsanzeige.

Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig.

Wir Preußen haben den Schwaben zu ihrer Sicher-
heit zwei Festungen an der Westgränze Deutschlands
bauen helfen: Ulm und Rastadt. Sie sind jetzt
beinahe vollendet, und zwar nicht bloß durch Preußi-
sches Geld, sondern auch durch Preußische Intelligenz,
durch Männer wie Prittwitz, der auch die unein-
nehmbare Festung Posen gebaut, ohne daß ihm die
Schwaben durch Geld oder Intelligenz dabei geholfen
hätten. Wäre es nun nicht recht und billig, daß jetzt,
nachdem auch die Provinz Preußen und ein Theil des
Großherzogthums Posen in den Deutschen Bund einge-
treten, unsere, wie sie doch selbst behaupten, viel rei-
cheren Brüder, die Schwaben, die Bayern und die
Oesterreicher, uns die beiden Festungen an der Ost-
gränze: Königsberg und Eßleben, bauen helfen
und zu den zehn Millionen, welche Deutschlands feste
Burg in Posen gekostet, ebenfalls das Ihrige beitra-
gen? Dürften wir auch, wie Deutschlands Geschichte

beweist, auf den Beistand ihres Armes weniger Rechnung machen, als sie auf den des unsrigen, so können wir doch sicher ihre Gulden und Kreuzer eben so gut gebrauchen, als sie unsere Thaler und Fünffsilbergroschenstücke. Eine ähnliche Entschädigung kann Preußen für seine durch die Dänische Blokade so hart mitgenommenen Ostsee-Provinzen verlangen. Aber als der Abgeordnete von Könnne dieser Verpflichtung in Frankfurt erwähnte, zeigte sich nur geringer Eifer und der Abgeordnete Dahlmann, der durch sein unüberlegtes Votum über den Dänischen Waffenstillstand am 6. Sept. eine so große Verwirrung im Reiche angerichtet hat, redete allein von Deutschlands Ehre und äußerte unter andern: „er habe den Muth nicht, seine Deutschen Landesleute hinzuopfern.“ Aber die Preussischen Landsleute opfert der gelehrte Preussische Professor ohne Bedenken! —

Chronik der Stadt Halle.

Am 14. Sonnt. n. Trinitat. (24. Sept.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Superint. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiaconus Superint. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diac. Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Cand. minist. Böttner (Gastpredigt). Um 2 Uhr Hr. Hülfsprediger Puppendorf.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Kienacker. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Cand. Lange.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Bracker.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Ahlfeld.
Um 2 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.
Abendstunde um 5 Uhr Derselbe.

Bereinigte Gemeinde: Um 9 Uhr Hr. P. Giese.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 19. September 1848.

Weizen	2	Thlr.	6	Sgr.	3	Pf.	bis	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	z	3	z	9	z	z	1	z	7	z	6	z
Gerste	1	z	5	z	—	z	z	1	z	7	z	6	z
Hafer	—	z	18	z	9	z	z	—	z	20	z	—	z

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg
35. Stück vom 2. Sept. 1848.

Nr. 460. Die Forst- und Jagdfrevel betref-
fend.

In neuerer Zeit vermehren sich in erheblicher Weise die Forst- und Jagdfrevel. Diese Erscheinung soll aus der im Publikum verbreiteten Meinung hervorgegangen sein, daß beim Erscheinen des neuen Staatsgrundgesetzes eine abermalige Amnestie für Forst- und Jagdfrevel eintreten werde, wie solche durch die Allerhöchste Ordre vom 26. Juni d. J. für die bis zu diesem Tage verübten Forst- frevel gewährt worden ist.

Auf ministerielle Anordnung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß jene durchaus unbegründete Voraussetzung unrichtig ist.

Die neue Verfassung wird dem Volke die errungene Freiheit verbriefen, zugleich aber den Gesetzen die ihnen gebührende Achtung und Geltung sichern.

Wir verwarnen daher vor allen strafbaren Forst- und Jagdfreveln.

Merseburg, den 29. August 1848.

Königl. Preuß. Regierung.

Vorstehende Verordnung bringen wir hiermit zur Kenntniß des Publikums.

Halle, den 17. September 1848.

Der Magistrat.

Die öffentlichen Fahr- und Fußwege in der städtischen Feldmark sind noch immer an mehreren Stellen durch Abpflügen beschädigt. Die betheiligten Ackerbesitzer und Pächter weisen wir an, bei der diesjährigen Herbstbestellung die Wege in ihrer vertheilten Breite wiederherzustellen, widrigenfalls wir die Contravenienten nach der Verordnung vom 8. Mai 1846 (Amtsbl. von 1846 Stück 16.) bestrafen werden. Die Gränze des Wegs, welche von dem Pfluge nicht verletzt werden darf, ist die gerade Linie von der Mitte des einen Gränzsteins bis zu der des andern. Halle, den 12. September 1848.

Der Magistrat.

Im Commissions- und Expeditions-Büreau,
Leipziger Straße Nr. 313, Ecke der Brau-
hausgasse parterre,

werden alle Eingaben, Gesuche, Reclamationen, Bitt- und Beschwerdeschriften an die hohen und höchsten Behörden und Personen mit Umsicht und Sachkenntniß schnell und pünktlich angefertigt.

Das Büreau des Landwehr-Bataillons befindet sich am Paradeplatz Nr. 1068.

Zur Verathung eines wichtigen Gegenstandes werden sämtliche Gewerke heute Abend 7 Uhr auf dem Kühlenbrunnen eingeladen, auch diejenigen Gewerke, welche sich dem Vereine bis jetzt nicht angeschlossen haben, da wir nur vereint wirken können. Bis jetzt sind folgende Gewerke vertreten: Schneider, Kürschner, Sattler, Maler, Bäcker, Ziegeldecker, Stellmacher, Zimmerleute, Maurer, Tischler, Seiler, Drechsler, Böttcher, Buchbinder, Weber, Glaser, Korbmacher und Klempner. Halle, den 21. September 1848.

Der Vorstand des Gesellen-Congresses zu Frankfurt a. M.

Jordan.

Es werden sämtliche Handarbeiter hiermit eingeladen, sich Donnerstag den 21. Sept. Abends 7 Uhr wegen einer wichtigen Besprechung in der goldenen Rose recht zahlreich einzufinden. Mehrere Handarbeiter.

Auction.

Heute Nachmittag 2 Uhr u. folg. Tags um selbige Zeit sollen gr. Ulrichsstr. 20 mehrere Nachlässe, als: Uhren, Messing, Zinn, gr. u. kl. kupferne Kessel, Berl. porzellanene Teller, Schüsseln, gr. Terrinen, f. Kannen u. Tassen, engl. Gläser, eine gr. Parthie sehr gute u. eine dergl. geringe Federbetten, Wäsche, Kommoden, Kleider, Wäsch-, Acten- u. Küchenschränke, gr. Trümeauxspiegel, Wäsch- u. Reisekoffer, Tische, 1 Flaschenregal, 2 Aushängeschränke, 1 Schnuren-Maschine mit 16 Haken nebst Grabit-Maschine, 1 Windofen, 1 Lastwaage, feine u. geringe männliche u. weibliche Kleidungsstücke, 1 Flügelinstrument mit Janitscharmusik, 2 Suitarren, 1 Büchse, Hall. Wochenblätter von 1799 bis 1839, 1. Kisten u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.

Brandt.

Ein junger Mensch von 15 bis 18 Jahren findet den Winter über Beschäftigung in der lithographischen Anstalt von Meyer & Engel.

 Die Seiden- und Modewaaren-Handlung

von

Heinrich Stephany

empfehl't einem hochgeehrten Publikum den Empfang seiner neuen Weshwaaren hiermit angelegentlichst, und verspricht bei den billigsten Preisen eine unbedingt reelle Bedienung.

Heinrich Stephany.

Ausverkauf.

Mein Lager von Tuchen, Buckstins und Westensstoffen, schwarze und buntseidene Halstücher, Shawls, Taschentücher und Futterzeuge beabsichtige ich gänzlich auszuverkaufen, und habe ich die Preise sämmtlicher Artikel so billig gestellt, daß ein vortheilhafter Einkauf gewiß einen Jeden dazu auffordern wird.

Ludwig Breitfeld.
Neunhäuser Nr. 199.

Ein Pianoforte ist für den festen Preis von 10 Thlr. zu verkaufen Märkerstraße Nr. 454.

Fette Limburger Käse, à Stück 6, 8 und 9 Sgr., empfehl't C. S. Kisel.

Neue Heringe und saure Gurken empfehl't billigst S. A. Ture, Nr. 600.

Frische sächsische Salzbutter in Kübeln und ausge-
stochen empfehl'en Teuscher & Vollmer.

Fetten Limburger und Baierschen Sahnenkäse emp-
fing eine frische Sendung von vorzüglicher Güte; das
Stück 1³/₄ Pfund schwer kostet 8 Sgr.

Heringshandlung von Holzge.

Karrotfeln sind zu verkaufen beim Oekonom Damm,
Strohhof Nr. 2104.

Daß ich das Wattengeschäft von meiner verstorbenen Schwiegermutter, der Wittve Lohse, übernommen habe, zeige ich den werthen Kunden ergebenst an und bitte sie gehorsamst, mich mit vielen Aufträgen der Art zu beehren, für reelle und pünktliche Bedienung werde ich stets sorgen.

A. Gabler,
früher Märkerstraße, jetzt große Brauhausgasse Nr. 356
beim Fleischermeister Brauer.

Ein Klavier von 6 Octaven steht billig zu verkaufen
Steinweg Nr. 1716.

Veränderungshalber sind am Schulberg Nr. 101
gut gehaltene Meubles, als: Sopha, Tische, Stühle,
Büreaux, Waschtische, Spiegel und dergleichen mehr zu
verkaufen.

In der Engelapotheke ist vom 1. Octbr. ab die Bel-
Etage (Entree, 4 Stuben u. s. w.) zu vermieten. Nä-
heres in der Apotheke.

Veränderungshalber ist noch eine Stube mit zwei
Kammern und Zubehör zum 1. October zu vermieten
Grafeweg Nr. 839.

Ein Logis, bestehend aus Stube und Kammer, ist
an einen einzelnen Herrn von Michaelis ab zu vermieten
Nr. 2015 an der Glauchaischen Kirche.

Im Hause des Herrn H. Fritsch, Leipziger Straße
Nr. 1649, ist die Bel-Etage im Ganzen oder auch ge-
theilt sofort zu vermieten. Das Nähere im Gewölbe
Nr. 1649.

2 Familienlogis sind sofort zu vermieten und zum
ersten October zu beziehen bei
A. Suppe,
Bauhof Nr. 309.

Ein- und zweispännige Kutschfahren werden zu jeder
Zeit billig gefahren von
A. Suppe,
Bauhof Nr. 309.

Tanzunterricht.

Bei meiner Rückkehr mache ich einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in den nächsten Tagen einen neuen Cyclus des Tanzunterrichts beginnen werde. In dankbarer Erinnerung des früher genossenen Vertrauens hoffe ich keine Fehlbitte zu thun, wenn ich um die Erneuerung desselben eben so ergebenst als freundlichst bitte. Das Honorar für den Unterricht beträgt für den Cursus von 3mal 16 Stunden 5 Thlr. Gold. Schüler, welche schon früher bereits bei mir einen Cursus durchgemacht haben, zahlen die Hälfte.

W. Kocco.

Steinstraße Nr. 1536 beim Fleischermeister Herrn
Griesmann.

Hierdurch warne ich einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich mich zu keiner Zahlung verpflichtet halte.

W. Wehrhahn.

Pränumerationsanzeige.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das Vierte Quartal mit Sechs Silbergrößen an die Herumträger zu entrichten. — Gleichzeitig bitten wir alle Diejenigen, welche zur Unterstützung verschämter Armen einen erhöhteren Betrag zahlen, die geleistete Zahlung in eine dazu bestimmte Liste, welche die Einsammler bei sich führen, selbst eintragen zu wollen.

Alle für das Wochenblatt bestimmte Bekanntmachungen bitten wir Tags zuvor — nämlich Montags, Mittwochs und Freitags spätestens bis 9 Uhr Morgens — einzusenden, da sonst die später eingehenden bis zum nächstfolgenden Stück zurückbleiben müssen.

Die Redaction.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)